

Die Stadtwerke Pirna GmbH planen, den Waldcampingplatz und das gesamte Areal um den Natursee Copitz zu verkaufen. Das 20 Hektar große Gebiet ist den Stadtwerken in der Erhaltung und allen damit verbundenen Kosten zu teuer geworden. Ein interessierter Investor legte Pläne vor, nach denen das jetzt mit drei Sternen gelistete Areal nach baulichen Veränderungen den Status von vier Sternen führen soll. Bisher konnte im Natursee kostenlos gebadet werden, das Parken im Gebiet war ebenfalls gebührenfrei. Alle Freunde des nassen Elements und des Erholungsgebiets Natursee befürchten nun, dass sich das ändert, denn der künftige Eigentümer will außer der Kaufsumme einen Zwei-Millionen-Eurobetrag investieren, um einen Gastronomiekomplex einzurichten sowie Einzelwaschkabinen, Mietbäder, Sauna, eine Zeltwiese und zusätzliche Kabelanschlüsse. Da am Natursee selbst keine größeren Veränderungen geplant seien, soll der Badensee weiterhin frei und kostenlos nutzbar sein, erklärte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke nach Verhandlungen mit dem bis dato nicht namentlich genannten Investor. Eine Forderung aus dem Stadtrat von dem Fraktionsvorsitzenden SPD/Grüne, Ralf Wätzig, lautete auf Übernahme des bisherigen Personals. Auch sei Vorsorge zu treffen, falls der Besitzer insolvent würde. Der Stadtrat hatte zu seiner Sitzung am 24. September zunächst die Zustimmung zum Verkauf des Naturseegeländes nebst Campingplatz versagt.

Die Stadtverwaltung Pirna ließ gemäß einer EU-Richtlinie ein Lärmgutachten erstellen (Preis 46.000 Euro). Aus den sogen. Lärmkarten geht hervor, dass es an der B 172, an der S 177 und entlang der Fernbahnlinie äußerst laut zugeht. Etwa 2.500 Pir-

naer sind ganztags von erheblichem Krach umgeben. 680 Einwohner sind sogar einem Lärmpegel von über 65 Dezibel ausgesetzt – einer Höhe, die Gesundheitsschäden verursacht. Ändern wird sich in der Stufe zwei mit Bundes- und Staatsstraßen sowie Bahnlinien nichts Entscheidendes, so lange die Südumfahrung Pirnas nicht realisiert ist. Eine weitere Lärmverringerung tritt ein, wenn in der dritten Stufe des Plans die Kommune für Verbesserungen sorgen muss.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sank die Arbeitslosigkeit im September unter die 10.000-Personen-Grenze. Die Erwerbslosenquote ging um 0,4 Prozent zurück und erreichte einen Stand von 7,6 Prozent, wobei das Gebiet Pirna 8,4 Prozent verzeichnete. Die niedrigste Arbeitslosenquote im Agenturbezirk erreichte Dippoldiswalde mit 5,6 Prozent. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ging leicht zurück und die im Sommer etwas angestiegene Quote der erwerbslosen Jugendlichen verringerte sich im September wieder. Die Stellenangebote blieben mit 394 Arbeitsplätzen wie im Vormonat.

Sieben sächsische Unternehmen erhielten eine Auszeichnung, weil sie vornehmlich ältere Langzeitarbeitslose dauerhaft beschäftigen. Zu diesen Einrichtungen zählt das Pirnaer Seniorenzentrum „Am Schlossberg“. Das Heim wurde im Januar 2012 eröffnet, über 40 Prozent der Angestellten sind ältere Menschen. Die Auszeichnung „Unternehmen mit Weitblick 2013“ erfolgte über die Initiative „Neustart 50Plus“. Die Einrichtung stellte im vergangenen Jahr sechs Hilfskräfte ein, die als schwer vermittelbar galten. Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) als Träger des Heims, zeichnet sich in seinen Einrichtungen

durch eine altersgemäß ausgewogene Beschäftigungspolitik aus. Im Seniorenzentrum „Am Schlossberg“ in Pirna sind 60 Mitarbeiter um das Wohlergehen von 80 Heimbewohnern bemüht.

01.10.13 Der bisherige Leiter des Pirnaer Polizeireviers, Polizeiobererrat Thomas Thieme, wechselte per 1. Oktober ins Landespolizeipräsidium Dresden. Zu seinem Nachfolger im Polizeirevier Pirna wurde Polizeirat Mirko Göhler ernannt. Revierleiter Göhler ist künftig für 136 Mitarbeiter verantwortlich. Die Zuständigkeit umfasst die Städte Pirna, Heidenau, Dohna, Stadt Wehlen, Königstein, Bad Gottliebshausen und Liebstadt sowie die Gemeinden Rosenthal-Bielatal, Gohrisch, Reinhardtsdorf-Schöna, Mügitztal, Bahretal, Dohma, Lohmen und Struppen. In diesem fast 500 Quadratkilometer großen Gebiet leben annähernd 90.000 Menschen.

01.10.13 Pfarrer Burkhard Nitzsche trat am 1. Oktober den Dienst in der Pfarrstelle Graupa/Liebenthal an. Der 53-Jährige war zuvor 18 Jahre lang in Zehren tätig. Er bewarb sich für Graupa, weil er die berufliche Ortsveränderung suchte und selbst einen Neuanfang wagen will, nachdem seine drei Kinder erwachsen sind. In der Zehrener Zeit gelang es ihm, den Erhalt mehrerer Gotteshäuser voranzubringen und die dortige Orgel ohne Fördermittel, sondern nur mit Hilfe von Spendensammlungen instand zu setzen. Außer dem Graupaer Gotteshaus übernimmt Pfarrer Nitzsche mit der Liebethaler Kirche eines der ältesten Gotteshäuser in der Sächsischen Schweiz. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit der als sehr engagiert bekannten Jugendgruppe der Kirchgemeinde. Der feierliche Einführungsgottes-

dienst fand am 20. Oktober statt.

Eine längerfristig geplante Umstrukturierung des Konzerns Stadt Pirna wurde mit einem Geschäftsführerwechsel vollzogen. An der Spitze der Service- und Beteiligungsgesellschaft Pirna mbH (SBP) waren bisher die Geschäftsführer der städtischen Tochtergesellschaften, Olaf Schwarze (SWP), Jürgen Scheible (WGP) und Matthias Armbruster (SEP), tätig. Die Stadtkämmerin Birgit Erler und Enrico Voigt, Fachgruppenleiter Büro des Oberbürgermeisters, teilen sich nun in die Aufgabe der SBP-Geschäftsführung, die sie neben ihrer jetzigen Tätigkeit ausführen. Die Service- und Beteiligungsgesellschaft Pirna mbH wurde im Jahr 2004 gegründet. Unternehmensgegenstand der SBP ist der Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen der Stadt Pirna. Die Gesellschaft ist als Finanzholding ohne eigenen Geschäftsbetrieb organisiert. Die Tochtergesellschaften bleiben eigenständige Unternehmen.

02.10.13 Seit dem 20. Juni nutzten die von der Juni-Flut betroffenen Innenstadthändler insgesamt 30 Verkaufsbuden auf dem Markt. Auf diese Weise konnte der Handel wieder belebt werden. Die Verluste durch fehlende Einnahmen ließen sich zwar nicht ausgleichen, erreichten aber keine unüberwindlichen Höhen. Am 2. Oktober erfolgte der Abbau der Hütten, die als Leihgaben aus den Städten Neustadt/Sachsen, Greifswald und von der Holzindustrie Dresden kamen. Das Pirnaer Citymanagement besorgte die Organisation des Hüttendorfs, die Stadtverwaltung stellte den Händlern Strom und Wasser kostenlos zur Verfügung.

Kunst und Kultur

10.10. Der durch das Hochwasser unterbrochene Besucherbetrieb des Stadtmuseums wurde am 10. Oktober wieder aufgenommen. Die Ausstellung „Die verschwundene Burg“, ein gemeinsames Projekt zwischen dem Stadtmuseum Pirna und dem Landesamt für Archäologie Sachsen und der Mitwirkung der Museumsarbeiter des Schlosses Decin, wurde verlängert. Der Eröffnungsvortrag befasste sich aus Anlass der Ereignisse von 1813 mit der damaligen Situation der „Grande Armée“ Napoleons in Sachsen. Der Vortragstitel „Sie nannten uns Schweinepelze“, wurde von Dr. Gerhard Bauer, Mitarbeiter des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr Dresden, u. a. auf die Gliederung der militärischen Organisation der „Großen Armee“ bezogen. Der Referent ging auch der Frage nach, wie die Bevölkerung Sachsens die „Armee der zwanzig Nationen“ in der Zeit von 1806 bis 1813 erlebte bzw. wie die Streitkräfte der Grande Armée selbst Deutschland und Sachsen wahrnahmen.

16.10. Im Eingangsbereich des Stadtmuseums wurde die Kabinettausstellung „Die (fast) verschwundene Festung“ aufgebaut. Im Mittelpunkt befindet sich das von der Universität Wien gebaute und auf intensiven baugeschichtlichen Forschungen von Dr. Albrecht Sturm unter Mitarbeit von Paul Adrian Schulz basierende maßstabgerechte Modell der Festung Sonnenstein. Das Modell widerspiegelt den Zustand der Landesfestung in der Zeit um 1752. Der venezianische Maler Canaletto hatte die Festung Sonnenstein in elf Gemälden, von verschiedenen Seiten aus betrachtet, festgehalten. Die detaillierte Vorstellung von der Beschaffenheit der Festung in der letzten Aufbaustufe Mitte des 17. Jahrhunderts war gleichzeitig der Inhalt eines Vortrags des Pirnaer Bauhistorikers Dr. Albrecht Sturm am 16. Oktober im Stadtmuseum. Der Referent vermittelte Einblicke in die neuesten Forschungsergebnisse zur Baugeschichte, die während der Baumaßnahmen 2009/2010 beim Umbau um Landratsamt gewonnen wurden.



Stadtmuseum Pirna, Referent Dr. Gerhard Bauer, Foto: D. Förster

Die in den Schaufenstern der Innenstadtgeschäfte verteilten Exponate des „Pirnaer Skulpturensommers“ wurden eingesammelt, verladen und nach Decin gebracht. Dort präsentieren sie nun den „Skulpturenherbst“. Pirnas Galeristin und Initiatorin der Skulpturenschau, Christiane Stoebe, führte in Decin die deutsch-tschechische künstlerische Schülerbegegnung fort.

19.10. Das 67. Galeriekonzert im wieder benutzbaren Kapitelsaal des Stadtmuseums vermittelte den Konzertbesuchern die Bekanntschaft mit dem Können des erst 16-jährigen Cellisten Friedrich Thiele. Der Leipziger Jungstudent spielt auf einem französischen Cello aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das Instrument wurde ihm von der Deutschen Stiftung „Musikleben Hamburg“ zur Verfügung gestellt. Die Begleitung am Klavier übernahm Andreas Hecker. Im Konzert erklangen Sonaten von Brahms und Beethoven sowie Kompositionen von Bach. Ein Höhepunkt des Abends war die Übergabe eines Gemäldes des Dresdner Malers und Grafikers Pol Cassel (1892 – 1945) an die Kunstsammlungen der Stadt Pirna. Durch den Förderverein Soroptimist und Fördergelder der Regionalstiftung Kunst & Kultur bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden konnte das Ölgemälde „Bildnis Susanna“ aus Privatbesitz erworben werden. Das Bild entstand um 1925. 1994 kauften Heidi und Hans Dieter Brammer das Bildnis bei der Kunstausstellung Kühl in Dresden. Das Ehepaar zog nach Irland, später nach Hamburg. Ein Dresdner Internist hatte die Pol-Cassel-Bilderausstellung von 2005 in Pirna gesehen und legte Heidi Brammer den Verkauf des Bildes an die Pirnaer Sammlungen nahe. „Das Porträt ist ein hervorragendes Beispiel avantgardistischen Kunstschaffens der frühen 20er-Jahre“

beurteilte der Kunsthistoriker Franz-Carl Diegelmann aus Zürich das Gemälde. Zur Bildübergabe war der in Wehlen lebende Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, anwesend.



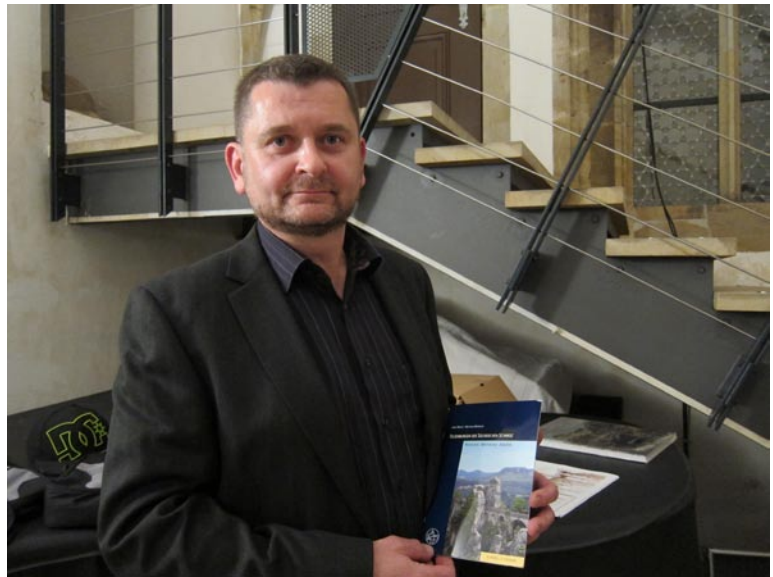
Pol-Cassel-Bildübergabe an die Pirnaer Kunstsammlungen im Stadtmuseum



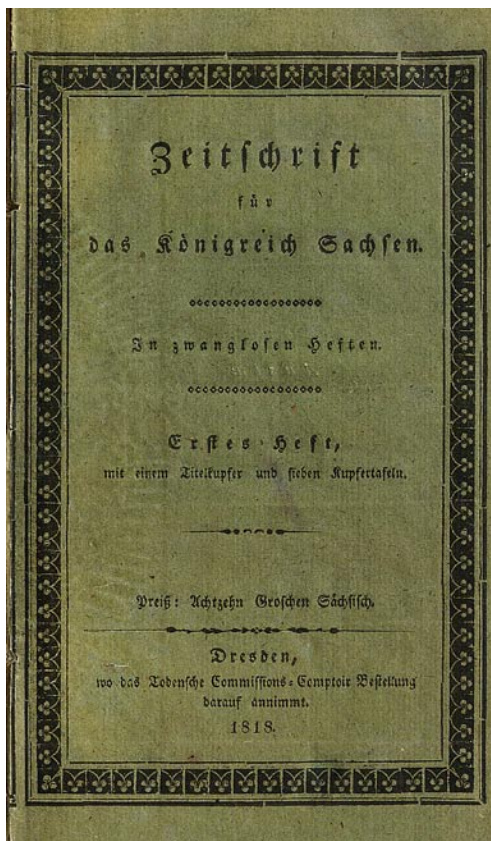
29.10. Nachdem das Juni-Hochwasser der Sonderausstellung „Die verschwundene Burg“ im Stadtmuseum ein jähes Ende setzte - Eingangsbereich und Kapitelsaal wurden überflutet - nahmen die ausstellungsbegleitenden Vorträge im Oktober ihren Fortgang. Am 29. Oktober referierte der Dresdner Matthias Weinhold über Erkenntnisse und Thesen zur Baugestalt mittelalterlicher Wehranlagen in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz, die heute zum Teil nur noch ein unscheinbares Aussehen aufweisen,

aber regionalgeschichtlich wichtige Verteidigungsanlagen waren. Matthias Weinhold befasst sich seit mehr als 20 Jahren intensiv mit der Bauweise und der Geschichte der in der sächsisch-böhmischen Region im Mittelalter errichteten Felsenburgen bzw. Raubfelsenburgen. Mehrere alte, vielfach gesiegelte Urkunden belegen die Existenz der Burgen. Vielfältige Spuren am Fels mit Balkenfalzen und in Stein geritzte Bilder vermitteln Erkenntnisse über die Nutzung der Felsenburgen. Fundstellen und Befunde, wie Mauerreste, Feuerstellen, Zisterne, Toranlagen, Brücken, Ringmauern trugen zur Identifizierung des Lebens auf den Felsenburgen bei. Matthias Weinhold stellte seine und die von Tom Gornig aus Arnsdorf gewonnenen Erkenntnisse der Felsenburgen von Neurathen, von der Burg Winterstein und dem Arnstein an Hand von Rekonstruktionszeichnungen vor, die das spätmittelalterliche Aussehen der genannten Burgen verdeutlichten.

Felsenburgen im sächsisch-böhmischen Raum, Referent Matthias Weinhold



Belegt ist, dass die Häuser und Wohntürme in Fachwerkbauweise errichtet wurden. Der Referent nannte bei der Felsenburg Neu-Rathen 24 nachgewiesene bebaute Stellen. Die Bewohnerzahl – in Rathen waren es die Berken von der Duba – lag im Mittelalter bei insgesamt zehn bis zwölf, maximal bei zwanzig Menschen. In der hiesigen Region waren zumeist Spornburgen (am Felssporn errichtet) vorzufinden. Felswände wurden als Mauerersatz genutzt, die Aufgänge waren mit Toren versehen.



Deckblatt Sächsische Heimatzeitschrift

Bauen in Pirna

Die von der Feuerwehr genutzte Atemschutzübungsanlage (ASÜ) des Landkreises erhält im Gelände der Pirnaer Hauptwache einen neuen Standort. Nach 17-jähriger Betriebszeit im Objekt „Grundmühle“ im Ortsteil Jessen sind technische und territoriale Veränderungen nötig. Die in der Hauptwache bereits vorhandene Atemschutzwerkstatt wird somit erweitert. Nach dem Baubeginn im Januar 2013 waren im September die Rohbauarbeiten, eine Dacherneuerung, Fenstereinbau und Heizungsinstallation fertiggestellt.

02.10. Für den in knapp drei Monaten gebauten Kreisverkehr am Knotenpunkt Zehistaer Straße/Einsteinstraße erfolgte am 2. Oktober die Freigabe für den Verkehr. Der Kreuzungspunkt bietet einen besseren Überblick und garantiert den Verkehrsteilnehmern eine höhere Sicherheit. Für die Fußgänger wurden Querungshilfen mit Schutzwegen an den Zu- und Ausfahrten des Kreisverkehrs eingerichtet. Eine LED-Beleuchtungsanlage sorgt für Ausleuchtung des gesamten Kreisels. Die Fahrbahnbreite erreicht 6,50 Meter.

02.10. Nicht nur die Pirnaer Innenstadtläden wurden vom Juni-Hochwasser überflutet, es traf genauso elbnah gelegene Behörden, Institutionen und Banken. Am 2. Oktober teilte die inzwischen sanierte Filiale der Commerzbank am Dohnaischen Platz mit, „nach vier Monaten mit Trocknungsgeräten und Baulärm freuen wir uns, unseren Kunden nun endlich wieder einen normalen Bankbetrieb bieten zu können“. Die Krankenkasse IKK classic, Gartenstraße 19, muss dagegen in der vorgelagerten Villa eine Ersatzberatungsstelle betreiben. Die Sanierung der bisherigen Geschäftsräume kann nicht vor Februar 2014 beendet sein.

Nach dem Juni-Hochwasser suchten sich einige Pirnaer Einrichtungen andere Unterkünfte, um bei eventuellen weiteren Überflutungen nicht wieder betroffen zu sein. Beispiele sind Läden, eine Zahnarztpraxis, eine physiotherapeutische Praxis, die Kindertagesstätte „Oase“, das dfb Frauenzentrum und weitere Einrichtungen. Die Frage drängt sich auf, was aus den leeren Gebäuden werden soll. Etwas makaber wirkt die Mitteilung, dass die Landestalsperrenverwaltung, die u. a. für Hochwasserschutzprojekte verantwortlich ist, ebenfalls ihren vom Hochwasser betroffenen Hauptsitz verkleinert.

08.10. Am Rohbau der künftigen Pirnaer Sportschwimmhalle feierten am 8. Oktober alle beteiligten Bauleute und die Bauherren das Richtfest. Die Halle an der Seminarstraße entsteht neben der alten Sportschwimmhalle, die seit 1969 in Betrieb ist und ab 2015 den TÜV verliert. Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) als Betreiber lassen das neue Bauwerk mit modernsten energetischen Möglichkeiten errichten. Schwerpunkte liegen auf Verbesserung der Barrierefreiheit, Attraktivitätssteigerung und Angebotserweiterung.



Richtfest an der künftigen Sportschwimmhalle

Den Richtspruch mit sieben Strophen trug der Maurerpolier der Zittauer Hochbau GmbH vor, Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Stadtwerkegeschäftsführer Olaf Schwarze nannten Daten der neuen Einrichtung. Etwa 27.000 Vereinsmitglieder und 41.000 Schulschwimmer werden die neue Sportschwimmhalle in voraussichtlich einem Jahr nutzen. Neben den fünf Bahnen (die auch die alte Halle besitzt) entstehen ein Bewegungs- und ein Therapiebecken. Eine Anhebung der Eintrittspreise sei unausweichlich, erklärte Olaf Schwarze, denn die Erhaltung der Pirnaer Bäder ist ein Verlustgeschäft.

Richtfest an der künftigen Sportschwimmhalle



Die Stadt finanziert einen Zuschuss und wird künftig zusätzlich drei Pirnaer Schwimmsportvereinen weiterhin finanzielle Hilfe zur Hallennutzung gewähren. Der SV Fortschritt, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“ und der Tauchsportclub Pirna beantragen alljährlich diese Unterstützung.

Auf Stadtratsbeschluss darf der Batteriehersteller Litronik in Copitz den Standort an der Birkwitzer Straße erweitern. Der Stadtrat stimmte Anfang Oktober der notwendigen Änderung des Bebauungsplanes zu. Anwohner hatten aus Gründen der Verkehrsbelastung, der Lärm-

und Umweltbelastung gegen die Werkserweiterung protestiert.

14.10. Seit einem dreiviertel Jahr dauern die Arbeiten der Bahnüberführung Dohnaische Straße an. In der Nacht zum 14. Oktober hoben Bauleute mit schwerer Technik am Bahnkilometer 44,6 den zweiten neuen Stahlüberbau für das Bahngleis auf die Brückenwiderlager. Der 75 Tonnen schwere elbseitige Stahltrog ist 16 Meter lang und 4,50 Meter breit. Ein für 500 Tonnen ausgelegter Autodrehkran brachte das schwere Teil zentimetergenau in die vorgesehene Position. Der stadtseitige Stahlbrück-

enteil war bereits am 26. Mai eingehoben worden. Parallel zu den Arbeiten erneuerte die Sächsische Bau GmbH im Auftrag der Deutschen Bahn die Stützmauer am weiterführenden Bahndamm Grohmannstraße auf 70 Metern. Nächste Arbeiten beschäftigen sich mit dem Ausbetonieren der Anschlussstellen, dem Rückbau der Stempel, Gleisaufbau und Einbau des Schotterbetts. Zum Fahrplanwechsel Anfang Dezembers soll die neue Bahnüberführung beidseitig fertig sein.



Nächtlicher Kraftakt am Bahnbrückenbau Dohnaische Straße, Foto: D. Förster



15.10. Pirna kommt dem Anspruch, sich als Stadt des Sandsteins darstellen zu wollen, näher. Der neue Slogan, „Pirna – Sandstein voller Leben“, wird besonders auf dem Dohnaischen Platz, am Eingang zur Dohnaischen Straße, augenscheinlich und erlebbar gestaltet. Dort entsteht gegenwärtig im zweiten Bauabschnitt der Neugestaltung des Areals ein „Geschichtenspielfeld“. Das von der Stadtverwaltung und dem Citymanagement entwickelte Projekt soll den Platz mit mehr Leben erfüllen. Einige der für dieses Terrain vorgesehene Sandsteinskulpturen werden so konzipiert, dass sie von Kindern zum Klettern und als Sitzgelegenheiten genutzt werden können. „Mit der Umsetzung dieses Vorhabens gehen wir



ganz neue Wege der Stadtentwicklung, die die Geschichte Pirnas für Kinder erlebbar machen“, sagte

Bürgermeister Christian Flörke zur Einweihung und Fertigstellung des 3,5 Tonnen schweren Pferdes aus Cottaer Sandstein, das seit dem 4. Oktober auf dem Dohnaischen Platz steht. Gemeißelt wurde es von der Bildhauerin Christiane Stoebe nach dem Vorbild der erzgebirgischen Spielzeugpferde. Die Auswahl der Skulpturen orientiert sich an Pirnas Geschichte. Dem schon vorhandenen Pferd gesellen sich ein 60 Zentimeter hoher Wagen, Säcke und Kisten aus Sandstein und aus Lausitzer Findlingen gestaltete Schafe hinzu. Eine 3,50 Meter hohe Sandsteinskulptur „Wächter“ soll im kommenden Jahr die Figurengruppe vervollständigen. Die Figuren erinnern an das Markttreiben vor mehreren hundert Jahren, an die Nutzung der Stadttore, an die Vorstadtsiedlungen und an das „Stapelrecht“, das den durchziehenden Händlern gebot, ihre Waren drei Tage lang in Pirna anzubieten (zu stapeln). Eine Informationstafel, die geschichtliche Inhalte zum mittelalterlichen Handel in Pirna erklärt, soll kindgerecht aufbereitet, am Dohnaischen Platz aufgestellt werden. Christiane Stoebe erklärte die Weiterführung des Projekts vor Ort. Für die Gestaltung des „Wächters“ wird ein kleiner Wettbewerb unter einheimischen Bildhauern ausgeschrieben. Am 15. Oktober „arbeiteten“ fünf emsige kleine vier- bis sechsjährige Jungen mit Meißel und Hammer an der Fertigstellung des Sandsteinfohlens – Ausdruck dafür, dass der Dohnaische Platz in Zukunft den Kindern gehören soll. Das ansprechend gestaltete Sandsteinpferd rief indessen außer Zustimmung auch witzelnde Bemerkungen hervor, nachzulesen auf privaten Pirnaer Facebookseiten. Beispiele waren: „Pirnaer Dukatensesel“ oder „Teil 1 der Pirnaer Stadtmusikanten“ mit dem Zusatz, „mal sehen, wer obendrauf kommt“ und

Beginn des 2. Bauabschnitts am Dohnaischen Platz



„Die Rache der Kiosktrinker“ (die dann vielleicht aus dem Bauch des trojanischen Pferdes herausfallen). Für Anlieferungen per Lkw erweisen sich die niedrigen Sandsteinmauern (die den Grundriss des einstigen Dohnaischen Tores nachempfinden) als etwas problematisch, weil sie im Rückspiegel schlecht gesehen werden.

Dem innerstädtischen Geschichtenspielfeld soll ein weiterer an der Elbpromenade folgen. Bunte Pflasterpfade werden dann die neuen

Spielplätze verbinden. Dieses Konzept wurde unter der Maßgabe, Pirna kinder- und familienfreundlicher zu gestalten, Anfang 2012 vom Citymanagement angeregt und entwickelt. Beim Städtewettbewerb „Ab in die Mitte“ zählte dieses Vorhaben zu den mit einer Prämie ausgezeichneten Projekten in Sachsen.

21.10. An mehreren Stellen in der Altstadt begannen die Arbeiten für ein neues Informations- und Fußgängerleitsystem. Die Fundamente für die Wegweiser wurden nach einem verbesserten Platzierungssystem gesetzt. Das Leitsystem soll in deutscher, englischer und tschechischer Sprache verfasst zu Sehenswürdigkeiten und Knotenpunkten des öffentlichen Nahverkehrs und zu öffentlichen Einrichtungen führen.

Pirna hat die hohe Summe von 32,7 Millionen Euro zur Beseitigung der Flutschäden erhalten. 112 geschädigte Objekte meldete das Rathaus bei der Fluthilfe Sachsen an. Mit diesem Geld können fast alle Hochwasserschäden behoben werden. Die tatsächliche Schadenshöhe erreichte in Pirna eine Summe von 42,9 Millionen Euro. Eine nochmalige zehnprozentige Erhöhung der Regulierungssumme macht es möglich, dass für die Kita „Oase“ ein Grundstück gekauft und ein Neubau errichtet werden kann. Das bisherige Domizil, ein elbnahes Haus, birgt das Risiko, beim nächsten Hochwasser wieder überschwemmt zu werden. Die Einrichtung wird am alten Standort nicht mehr aufgebaut. 1,03 Millionen Euro stellte das Land Sachsen für die „Oase“ in Aussicht. Finanzierbar ist nun auch eine neue Holzkonstruktion der Gottleubabücke an der Flussmündung in die Elbe. Zusätzlich kann das Ausbaggern des Copitzer Hafens in das Programm aufgenommen werden.

Bis alle Straßen, öffentliche Einrichtungen, Schulen, Brücken usw. von Flutschäden des Elbehochwassers 2013 befreit sind und Neues aufgebaut ist, werden drei Jahre vergehen. Da sich zwischenzeitlich die Baupreise steil nach oben entwickeln, ist sehr sorgsames Einsetzen der Finanzen wichtig. Der gesamte Geldfluss muss innerhalb von drei Jahren verbaut sein. Das bedeutet, dass für diese Zeitspanne Pirnas Altstadt weiterhin Baustelle bleibt, denn Straßen, wie die Dohnaische, müssen saniert werden. Die Belastung für die Gewerbetreibenden ist enorm. Für den 5. November ist eine außerordentliche Sondersitzung anberaumt, um diese Probleme bei allen Ausschüssen anzusprechen.

Im Bestand der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (SWP) hinterließ das Juni-Hochwasser einen Schaden von vier bis fünf Millionen Euro. Betroffen waren Wohnräume und 22 Gewerbeeinheiten in Pirnas Innenstadt. Mitte Oktober konnte das Unternehmen die fertig sanierten Räume Gartenstraße 24 an die Geschäftsstelle des Kreissportbundes übergeben. Der Territorialverband „Sächsische Schweiz“ zog am 23. Oktober von den oberen Etagen des Hauses Rosa-Luxemburg-Straße 5 wieder ins Erdgeschoss.

Am 24. Oktober hatte der Interimsverkauf vor der Verkaufsstelle der Dürrröhrsdorfer Fleisch- und Wurstwaren an der Gartenstraße ein Ende. Die Filiale eröffnete mit besonderen Angeboten. Auch auf der Dohnaischen Straße sind außer dem unteren elbnahen Bereich fast alle Läden wieder dienstbereit.

Die Gebäude des früheren Betriebes Strömungsmaschinenbau auf dem Sonnenstein wurden zum

Großteil zurückgebaut. Die letzten Produktionshallen fielen 2012 unter dem Abrisshammer. Im denkmalgeschützten Speisehaus entstehen gegenwärtig exklusive Loft-Wohnungen. Übrig blieb das früher als Verwaltungs- und Konstruktionsgebäude genutzte sechsgeschossige Haus. Das in den 60er-Jahren errichtete Gebäude steht seit zehn Jahren leer. Im Januar 2014 soll es zwangsversteigert werden. Der Eigentümer, die Communitas Projektentwicklung, Sitz Stuttgart, baute vor 17 und mehr Jahren in Pirna Häuser und hatte noch viel vor, z. B. das Schloss Sonnenstein zum Luxushotel umzubauen. Außerdem sollte aus dem Verwaltungsgebäude vom Strömungsmaschinenbau ein Altersheim entstehen. Bekanntermaßen kam es nicht dazu. Für das Verwaltungsgebäude gilt ein Denkmal- und Bestandsschutz. Besonderheiten sind das Treppenhaus, ein Pateroster und ein offener Fahrstuhl. Der Verkehrswert des Gebäudes liegt zur Zwangsversteigerung bei 970.000 Euro.

Sportgeschehen

05.10. Das Team des Pirnaer Achterboots „Canaletto“ bewies erneut Schlagkraft und Stärke. Die 22. Sächsischen Landesmeisterschaften auf dem Kiessee in Eilenburg verliehen die Pirnaer Ruderer als Sieger. Auf der 1.000 Meter langen Strecke beendete die Mannschaft ihre diesjährige Erfolgsgeschichte mit dem Erhalt der sächsischen Goldmedaille.

11.10 Der ununterbrochene Regen während des zehnten WGP-City-Jubiläumslaufs bescherte dem Sportereignis zwar weniger Zuschauer als sonst, aber einen Rekord an Teilnehmern. 127 Einzelläufer stellten sich der Aufgabe, zehnmal den Rundkurs „Im

Fackelschein durch die Altstadt“ zu schaffen. Schon nach den ersten Runden stellte sich heraus, dass Sascha Podolski aus dem weißrussischen Bragin nicht mehr zu überbieten ist. Der für die Organisation des Laufs verantwortliche Kreissportbund hatte trotz der Sorgen und Probleme mit den Folgen des Hochwassers eine kleine Läufergruppe aus Bragin eingeladen. Am Staffellauf mit zehnmal 1.200 Metern beteiligten sich 51 Läufergruppen. Die Staffeln – Gruppen aus Schulen, Sportvereinen und Fun-Teams – formiertensich zumindestens fünf und maximal zehn Mitgliedern.



Zehnter WGP-Citylauf „Im Fackelschein durch die Altstadt“



Zur Siegerehrung erhielten jeweils die schnellsten Läufer, Männer und Frauen der Plätze eins bis drei sowie die ersten drei Staf-

feln einen Pokal und eine Prämie. Der 26-jährige Sascha Podolski errang im Einzellauf bei 10,4 Kilometern in 35:27 Minuten eine neue Bestzeit. Als schnellste Frau kam Eva Lamm nach den Altstadttrunden mit 41:37 Minuten ins Ziel und bei den Mannschaften gewann „Running Power“ aus Dresden mit einer Zeit von 43:39 Minuten. Die meisten Fackeln hielten dem Regen stand, so dass die Besonderheit des nächtlichen Laufsports – die wunderbar beleuchtete Altstadt – trotzdem voll zur Geltung kam.

Zehnter WGP-Citylauf „Im Fackelschein durch die Altstadt“



19.10. Vor einhundert Jahren, am 19. Oktober 1913, wurde in Leipzig die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) gegründet. Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten der weltgrößten ehrenamtlich tätigen Wasserrettungsorganisation, die in Berlin stattfanden, nahm eine Bootsbesatzung der DLRG, Bezirk „Obere Elbe“, teil. Der Pirnaer DLRG-Vorsitzende Aron Sachse und der Leiter für Einsatz und Technik, Frank Burzinsky, begleiteten den Bootskonvoi, an dem 200 DLRG-Boote aus allen Ländern der Bundesrepublik teilnahmen. Der Korso führte über Havel und Spree zum Charlottenburger bzw. Bonhoeffer Ufer und nach dem Festakt 41 Kilometer durch Berlin zurück nach Charlottenburg. Am Empfang mit Bundespräsident Joachim Gauck nahm auch der DLRG-Landesjugendvorsitzende Daniel Syksch aus Heidenau teil. Die Vereinsmitglieder protestierten mit der gesamten Aktion gegen die Schließung von Schwimmbädern und gegen die vorhandenen hohen Nichtschwimmerzahlen. Anlass zur DLRG-Gründung war der Einsturz einer Seebrücke in Binz auf Rügen im Jahr 1912. Damals ertranken 14 Menschen.

19./20.10. Wenn im Februar 2014 in Sotschi am Schwarzen Meer die Olympischen Winterspiele ausgetragen werden, sind drei der insgesamt sechs deutschen Rennschlitten mit den Sachsenfarben Grün-Weiß vertreten. Ein Wettkampf in Königssee und das letzte Entscheidungsrennen im Altenberger Eiskanal waren ausschlaggebend, dass Francesco Friedrich aus Pirna sowie die Dresdnerin Cathleen Martini (beide SC Oberbärenburg) und Thomas Florschütz (BRC Riesa) mit ihren Teams in Sotschi an den Start gehen werden. Seit dem 20. Oktober sind sie für die Teilnahme an den Olympischen Spielen nominiert.

Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nahm für flutgeschädigte Sportvereine der Region vom SachsenVerlag einen 3.000 Euro-Spendenbetrag entgegen. Je 1.000 Euro erhalten der VfL Copitz und die DLRG „Obere Elbe“. Je 500 Euro bekamen der Verein Deutsche Schäferhunde Heidenau und die Modellbauer des MSV „Sächsische Schweiz“. Der SachsenVerlag ist u. a. für „Das Telefonbuch Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“ verantwortlich und wollte vornehmlich Vereine aus dieser Region unterstützen.

26./31.10. Die Ruderer des Pirnaer Rudervereins 1872 beendeten die diesjährige Saison auf der Elbe am 31. Oktober mit dem traditionellen Abrudern. Am 26. Oktober fand beim 39. Dresdner Elbepokal, einer Langstreckenregatta, der letzte Wettkampf des Jahres auf der Elbe statt. Unter internationaler Beteiligung wurden die längsten Strecken mit 49,3 und 34,3 Stromkilometern bewältigt. Einige der Boote gingen in Pirna zu Wasser.

39. Dresdner Elbepokal



Die 16 teilnehmenden Boote des PRV erreichten achtmal als Erste die Ziellinie, unter ihnen der Doppel-Vierer mit den zum Saisonabschluss kostümierten Ruderern

Stefan Schaaf, Christopher Gey, Konrad Wende, Steffen Krüger und Steuerfrau Laura Schramm. Der Pirnaer Ruderverein kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Ruder-Achter „Canaletto“ belegt densiebenten Platz in der Bundesliga. Ab November müssen die 300 Vereinsmitglieder ihre Kondition beim Krafttraining im Trocknen stärken. „Im Winter werden die Grundlagen für die neue Saison gelegt“, sagt Regionaltrainer Jens Richter.

Siegerehrung beim 39. Elbepokal, Foto: D. Förster



Aus den Schulen

13.10. Vor zehn Jahren betraten zum ersten Mal chinesische Schüler aus der Fünf-Millionen-Metropole Hefei deutschen Boden. Dieser erste Besuch in Pirna bildete den Auftakt für einen Schüleraustausch zwischen der chinesischen High School Number 1 in Hefei mit den Schülern des Herder-Gymnasiums Copitz. Damals suchte die Schule in Hefei über die Technische Universität Dresden eine deutsche Partnerschule. Das Herder-Gymnasium meldete sich und empfing schon drei Monate später den ersten Besuch aus China, erinnert sich der Latein- und Ethiklehrer Markus Hesse vom Herder-Gymnasium. Er erlernte die chinesische Sprache und begleitet seit Beginn das Austauschprogramm. Im vergangenen Jahr waren wieder chinesische Schüler in Pirna zu Gast. Am 13. Oktober 2013 war es für die

jetzigen Elft- und Zwölftklässler des Herder-Gymnasiums so weit, die Reise ins 8.000 Kilometer entfernte China nach Hefei anzutreten. Neun Schüler, zwei Lehrer und Schulleiterin Marion Paßmann begaben sich ins Reich der Mitte. Dort stellten sie sich selbst und ihre Heimat in englischer Sprache vor. Zu Hause hatten sie ein Lied in Chinesisch eingeübt. Zu den Eindrücken, die sie während ihres einwöchigen Aufenthalts sammelten, zählten z. B. Besuche in Peking und der Chinesischen Mauer sowie die Erlebnisse bei ihren Gastfamilien.

Schulkinder der Klassenstufen eins bis fünf nutzten eine anspruchsvolle Herbstferiengestaltung, die von den „Pirnaer Theatermachern“ geboten wurde. Die dreitägige Theaterwerkstatt begann mit einem Besuch des Theaterstücks „Lillys Bus“. Da-

nach beschäftigte sich die Theaterwerkstatt mit Formen des biografischen Theaters, „wer bin ich oder wer möchte ich gern sein, was macht mich besonders“ usw. – Fragen, die sich Lilly, die Hauptfigur des Theaterstücks auch stellt.

14.10. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke rief Pirnaer Gymnasiasten und Oberschüler auf, sich an einem außergewöhnlichen und nur für Pirna relevanten Projekt zu beteiligen. Im Mittelpunkt steht das Goldene Buch der Stadt Pirna. Das im Jahr 1957 angelegte Dokument hält seit fast einem dreiviertel Jahrhundert die Namen der Besucher fest und die Einträge von Bürgern, die sich um die Stadt verdient machten. Kurze Erläuterungen und die jeweilige Unterschrift sind schwarz auf weiß verewigt. Das wertvolle Zeitzeugnis soll nun historisch aufgewertet werden, indem die Schülerergänzende Geschichten, die sich um die Personen ranken, verbunden mit Zeitungsausschnitten und Zeitdokumenten, einbringen. Zur Teilnahme ist eine Bewerbung mit einer Projektskizze und ersten Ideen erforderlich. Die Projektdauer beträgt ein halbes Jahr.

06.10.13 Die Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) verzeichnete zur Bundestagswahl bei den Wählern im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge einen Stimmenanteil von 7,9 Prozent. Dieses hohe Ergebnis nahm der Kreisvorstand der AfD zum Anlass, den ersten sächsischen AfD-Kreisverband in Pirna zu gründen. Die 47 Kreisverbandsmitglieder wählten im „Weißen Roß“ den Polizeibeamten Steffen Janich (42) zum Vorstandsvorsitzenden. Janich hatte in den vergangenen Wochen den Aufbau des Kreisverbandes geleitet. Zum Geschäftsführer wurde André Barth (43) aus

Dippoldiswalde gewählt. Zur Gründungsveranstaltung leuchtete der Slogan der Partei, „Damit der Staat dem Bürger dient“, an der Wand.

Die Stadtwerke Pirna GmbH teilte mit, dass ihre Tochterunternehmen, die Gasversorgung (GVP) und die Stromversorgung Pirna (SVP) zu einem gemeinsamen Unternehmen fusionierten, der künftigen Energieversorgung Pirna (EVP). „Die Versorgung mit Strom und Erdgas liegt jetzt in einer Hand“, bestätigte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke als Aufsichtsratsvorsitzender der EVP. Die Erträge der EVP kommen nun direkt der Stadt Pirna zugute, sie können für die sozialen Aufgaben in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Tourismus eingesetzt werden. Durch den Zusammenschluss ist eine zusätzliche Erhöhung der jährlichen Ausschüttung möglich. Außerdem entstehen neue Arbeitsplätze. Für die Kunden bedeutet die Fusion kürzere Wege und nur noch einen Ansprechpartner. Dem Zusammenschluss ging ein Rückkauf von Anteilen in Höhe von zwölf Millionen Euro voraus.

09.10.13 Auf der CDU-Nominierungsveranstaltung für den Sächsischen Landtag ab 2014 wählten die CDU-Mitglieder des Wahlkreises mit den Städten Pirna, Heidenau, Dohna, Liebstadt, Bad Gottleuba und dem Müglitztal das neue Landtagsmitglied der Partei. Zwei Kandidaten bemühten sich vor den versammelten 200 CDU-Mitgliedern um das Mandat – der Landtagsabgeordnete Oliver Wehner und sein Gegenkandidat Ralf Thiele, Geschäftsführer der Pura Hotelgruppe Bad Schandau und Fraktionsvorsitzender der CDU/FDP im Pirnaer Stadtrat. Der 29-jährige Oliver Wehner über-

zeugte mit seinen bisherigen Erfolgen, die er seit 2009 als Landtagsmitglied im Ausschuss für Soziales und Verbraucherschutz und im Petitionsausschuss erreichte. Die Versammlung wählte ihn als neuen CDU-Vertreter des Wahlkreises.

11.10.13 Die schon vor Monaten angekündigte Aussicht, dass in Copitz an der Hauptstraße Nr. 26 ein NPD-Büro bzw. ein Schulungszentrum eröffnet wird, bestätigte sich. Der Hauseigentümer hatte bei der Stadtverwaltung die Umnutzung eines ehemaligen Schuppens zum Bürogebäude beantragt. Diesem Ansinnen konnte sich die Stadt nicht verschließen. Auch die geplante Eröffnungsveranstaltung am 11. Oktober im sogen. „Haus Montag“ konnte juristisch nicht verboten werden. Die Stadt will ein breites Bündnis aller demokratischen Kräfte organisieren, um den Plänen der NPD entgegenzutreten. Politiker der Region, Vereine, und Verbände gaben eine gemeinsame Erklärung für Toleranz und Fremdenfreundlichkeit ab. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erklärte, „Aktivitäten von Extremisten in unserer Stadt werden wir nicht dulden.“ Die besagte Erklärung, ausgehend von der Stadtverwaltung, unterschrieben von Bundes- und Landtagsabgeordneten, den demokratischen Fraktionen des Stadtrats, städtischen Gesellschaften, Kirchgemeinden, Schulen, Seniorenvertretung, Aktion Zivilcourage, Feuerwehr, Gewerbetreibenden und Pirnaer Organisationen hatte folgenden Wortlaut: „Wir sind uns bewusst, dass Aufklärung und eine fundierte Präventionsarbeit in allen Generationen verstärkt werden müssen. Wir sprechen uns zudem dafür aus, dass Projekte im Bildungs- und Kulturbereich konsequent zu unterstützen sind. Nur mit einer aufgeklärten und aktiven

Bürgergesellschaft kann es uns gelingen, den Zuspruch für rechtsextreme Gruppierungen in unserer Region langfristig abzubauen.“ Präventionsprojekte sollen künftig stärker gefördert werden. Engagierte Pirnaer stellten am 11. Oktober im Umfeld der künftigen NPD-Kreisgeschäftsstelle braune Mülltonnen auf. Diese trugen die Botschaft, „Brauner Müll hier rein“. Aufgeklebt hatte die Schilder Ralf Wätzig, Kreisvorsitzender der SPD und Stadtrat. Am Pirnaer Stadthaus I und auf der Hauptstraße von Copitz kündete ein Schriftzug, „Diese Stadt hat Nazis satt“.

Der Hausherr im terracottafarbenen eingeschossigen Bau, Hauptstraße 26, ist der 38-jährige Kreisvorsitzende der rechtsextremistischen NPD in der Sächsischen Schweiz, Thomas Sattelberg. Eine Werbung für dieses Haus wurde mit der Parole „More Facism“ (mehr Faschismus) ins Internet gestellt. Die NPD-Kreisgeschäftsstelle fungiert gleichzeitig als Bürgerbüro des NPD-Landtagsabgeordneten Johannes Müller. Der Begriff „Haus Montag“ ist dem Feuerwehrmann Guy Montag entlehnt und stammt aus dem französischen Film „Fahrenheit 451“ von 1966.



Proteste zur Eröffnung von „Haus Montag“, Foto: D. Förster

Für die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Bezirk „Obere Elbe“ in Pirna kam finanzielle Aufbauhilfe vom Kaufpark Dresden-Nickern. Die von der Sächsischen Zeitung initiierte „Aktion Lichtblick“ und der Kaufpark-Manager überreichten an das DLRG-Mitglied Michael Moschke einen Scheck von 3.000 Euro. Das Geld wird für den hochwassergeschädigten Stützpunkt der Lebensretter an der Klosterstraße eingesetzt.

Die Idee des Citymanagements, Pirnaer Erzeugnisse zu Unikaten weiter zu entwickeln, findet Zustimmung bei den einheimischen Käufern und Touristen. Zur vielgestaltigen Palette des Pirna-Unikats gesellen sich ständig weitere Anwärtler auf den begehrten Titel. Die Pirna-typischen Erzeugnisse müssen vorgestellt und vor einer Jury verteidigt werden. Zu den zuletzt acht neuen zertifizierten Unikaten gehören z. B. „Süße Grüße aus Pirna“. Es sind zehn handgefertigte Trüffel-Pralinen aus der Kollektion der Konditormeisterin Sandy Reichelt. Erhältlich ist die süße Verführung als Willkommensgruß in Pirnaer Hotels oder als Rechnungsbeigabe in den hiesigen Restaurants und als ganze Packung in Sandy Reichelts Tortenstudio in der Pirnaer Schössergasse. Eine der Kugeln wird inklusive des bunten Pirna-Wappens verzehrt, die ganze Geschenkbox ziert eine Zeichnung des Pirnaer Künstlers Peter Richter.

Ein weiteres delikates Pirna-Unikat wird im Romantik Hotel „Deutsches Haus“ serviert. Es ist Baumeister Wolf Blechschmidts „Sauerbratensüppchen“. Ob der Kirchenbaumeister vor ca. 460 Jahren diese Spezialität (aus)gelöffelt hat, steht nicht fest. Sicher ist, dass er damals im Haus, das

heute mit der Blechschmidt-Klausen wirbt, gewohnt hat. Belegt ist auch, dass es sich bei der kulinarischen Suppe um ein altes Hausrezept handelt, versicherte Hotelchefin Regina Riedel und erhielt das Unikatdiplom.

14./15.10.13 Das Pirnaer Polizeirevier lud zu einer Besichtigung ein. Die Einladung richtete sich aber nur an Einbruchsoffer, die gestohlene Gegenstände wiedererkennen sollten. Polizeibeamte konnten einen Serieneinbrecher dingfest machen. Bei einer Kontrolle im Kurort Rathen fiel ein Radfahrer auf, der mit einem gestohlenen Rad unterwegs war und Einbruchswerkzeug mitführte. Die Wohnung des 43-Jährigen erwies sich als Warenlager. Gegenstände, die er bei mindestens 20 Einbrüchen in Ferienhäusern und Wohnungen erbeuten konnte, füllten am 14. und 15. Oktober mehrere Tische im Polizeirevier. Darunter befanden sich Schmuckstücke, Uhren, Spielzeug, Handys, Postkarten, Vasen, Leuchter, Küchengerätschaften, Gemälde, Schatullen, ein Koffer mit getrockneten Korallen und vieles mehr.

Noch ist Katja Riedel aus Pirna die amtierende Weinkönigin in Sachsen. Zu Beginn ihrer Amtszeit hatte sie die Patenschaft über acht Weinstöcke übernommen, die sich im neu gestalteten Terrassengarten am Schlossberghang befinden.



Die gute Pflege ließ allerhand Trauben an den Weinstöcken der Sorte Goldriesling reifen, so dass die Weinkönigin zusammen mit dem Oberbürgermeister und Winzer Wolfgang Winn ernten konnte. Die Trauben werden gekeltert und der Wein als „Wein des Pirnaer Oberbürgermeisters“ in kleine Flaschen abgefüllt. Der Goldriesling, auch als Gelbriesling oder Goldmuskat bekannt, wird seit genau einhundert Jahren angebaut und in nennenswertem Umfang nur im sächsischen Weinbau angepflanzt.



Auch am Copitzer Elbhang an der Postar Straße beendete Wolfgang Winn die Weinlese auf dem gepachteten Zislerschen Weinberg. Erntehilfe bekam der Winzer bei den 500 Rebstöcken von Sachsens Weinkönigin. Aus den Trauben wird Pirnaer Wein gekeltert, der unter dem Namen „Schlossberg Pirna“ zum Verkauf steht und schon das regionale Gütezeichen „Pirnaer Unikat“ trägt. Auf dem 3.500 Quadratmeter großen Weinberg wachsen Spätburgunder, Müller-Thurgau, Goldriesling und einige Stöcke Dornfelder. Unter der fachmännischen Pflege des vor einem Jahr übernommenen Weinbergs stieg der Ertrag auf 1,020 Tonnen Wein an. Winzer Wolfgang Winns Ziel richtet sich darauf, in den nächsten fünf bis sechs Jahren eine Lese von drei Tonnen Trauben zu erreichen.



Weinlese in Copitz



16.10.13 Die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Sächsische

Schweiz-Osterzgebirge sowie der Großen Kreisstädte Pirna und Freital boten den Bürgern am 16. Oktober eine Fahrt in den Sächsischen Landtag an. Infolge des großen Interesses waren die Anmeldemöglichkeiten schnell vergeben. Der Aufenthalt im Landtag währte drei Stunden, schloss eine Besichtigung des Hauses und den Besuch des Plenums (84. Sitzung) ein. Abgeordnetengespräche fanden mit MdL Dagmar Neukirch (SPD-Fraktion) und MdL Uta-Verena Meiwald (Fraktion Die Linke) statt. Jeder Besucher erhielt eine Eintrittskarte mit rückseitigem Auszug der Hausordnung und einen Plan mit der Sitzordnung des Landtags vom Stand September 2013 mit einem Namensverzeichnis der Abgeordneten und folgender Sitze-Verteilung: CDU 58, Linke 29, SPD 14, FDP 14, Grüne 9 und NPD 8 Sitze. Zur sicherheitstechnischen Überprüfung wurden vorab die Daten der Besucher an den Landtag gesandt.

30.10.13 Die Ostsächsische Sparkasse Dresden erreichte mit dem für 2013 herausgegebenen Jahreskalender einen Erlös von 23.000 Euro. Dieses Geld wurde am 30. Oktober, dem Weltspartag, an fünf gemeinnützig tätige Vereine aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse verteilt. Die Kalenderaktion läuft schon seit über zehn Jahren und wird weitergeführt.

Pirnaer Bürger besuchten den Sächsischen Landtag



16. bis 18.10.13 Der „Verband der ostdeutschen Citymanager“ traf sich zu einer Arbeitstagung erstmals in Pirna. Zur dreitägigen Veranstaltung wurden 30 Citymanager aus Ostdeutschland erwartet. Die Verantwortlichen für das Stadtmarketing kamen u. a. aus Berlin, Potsdam, Schwerin, Gera, Greiz, Spremberg und Weißenfels. Sie besprachen Fragen zu Fördermitteln und zu Strategien im Stadtmarketing, zur finanziellen Ausstattung und zu Problemen der Innenstädte. Am zweiten Tag des Treffens nahmen auch Vertreter der Pirnaer Nachbarstädte teil. Olaf Franke, ehemals Citymanager in Pirna, jetzt Beauftragter für Stadtmarketing bei der Stadtentwicklungsgesellschaft, sprach über Pirnas neue Dachmarke, „Sandstein voller Leben“.

Aus Pirna konnten sich 2013 drei Vereine bzw. Verbände über die finanzielle Zuwendung freuen – die Motorradfreunde „Beinhart, Initiator der größten bundesdeutschen Heimkinderausfahrt, der Kreisfeuerwehrverband, der das Geld für die Nachwuchsarbeit nutzt und der Jugendring Sächsische Schweiz. Hier werden die Finanzen für den Ankauf der T-Shirts für die 48 Stunden-Aktion genutzt.

30./31.10.13 Zum ersten Mal bot die Kirchgemeinde Pirna für Kinder von sechs bis zwölf Jahren ein Nacht-Camp in der Stadtkirche St. Marien an. Mit Stabtaschenlampen und Schlafsack ausgerüstet, nahmen 54 Kinder an dem Abenteuer teil. Gruppenweise besuchten sie sechs eingerichtete Stationen, die aus dem Leben Martin Luthers und der Refor-

mation nachempfunden, in der Kirche und in der benachbarten Mädchenschule aufgebaut waren. Auf der Orgelempore wartete Katharina von Bora auf die Christenlehrekinder, im „Kirchenarchiv“ galt es, einer Zeitgenossin beim Aufbau und dem Bemalen eines Puzzles zu helfen. In der Sakristei wurde mit Federn und Tusche geschrieben, im Orgelaufgang kam eine Druckerpresse aus Gutenbergs Zeiten mit dem Druck eines Psalms zum Einsatz. Vor dem Schlafengehen wartete der Nachtwächter mit einer Tour zum Tetzlhaus in der Schmiedestraße auf die Kinder.

Erste Kinderkirchennacht in St. Marien, Foto: D. Förster



zeuge waren nicht mehr fahrbereit.

Aus Polizeiberichten:

01.10. Betriebe der Baubranche, die auf Fahrzeuge und große Baumaschinen angewiesen sind, müssen Mittel und Wege finden, wie sie sich vor dem überhand nehmenden Dieseldiebstahl schützen können. An der Birkwitzer Straße baut die Firma Sebnitztalbau am Gewässerrand einen Hochwasserschutz. Aus dem gerade betankten Bagger stahlen Diebe zum Monatswechsel September/Oktober die ganze Füllung. Die zusätzlich am Bagger und den Baumaschinen installierten Vorhängeschlösser wurden aufgebrochen. „Versichern kann man sich nicht dagegen“, ärgert sich die Sebnitztalbau-Chefin Sabine Lehnung.

Aus einem Mercedes-Lkw an der Glashüttenstraße zogen Diebe gewaltsam die Dieselmotorkraftstoffpumpe heraus und entwendeten 250 Liter Kraftstoff. „Danke“ schrieb einer der Diebe in großen Buchstaben auf den leeren Tank. Bei einem zweiten Lkw scheiterte der Treibstoffdiebstahl am Tankdeckel.

Der Baufirmeninhaber Reinhard Meyer aus dem Ortsteil Jessen hatte im Mai 2013 den Diebstahl von 1.000 Liter Diesel zu beklagen (s. Chronik). Inzwischen bekam er die Mitteilung, „das Verfahren ist eingestellt“. Den Schaden muss er selbst tragen, die Täter wurden nicht gefasst.

04.10. In Pratzschwitz kam es zum Zusammenstoß von zwei Autos, als ein 51-jähriger Opel-Fahrer von der Ausfahrt am Flugplatz nach links auf die Waldstraße abbiegen wollte. Dort fuhr gerade ein Nissan in Richtung Pratzschwitz. Die 22-jährige Fahrerin wurde leicht verletzt. An den Autos entstand Schaden von 32.000 Euro, die Fahr-

05.10. An der Haltestelle Reutlinger Straße wollte ein 31-jähriger Mann hinter einem Bus die Straße überqueren. Ein Mitsubishi-Fahrer sah den Fußgänger zu spät. Beim Zusammenstoß wurde der 31-Jährige sehr schwer verletzt und musste ins Klinikum gebracht werden. Der Autofahrer erlitt einen Schock.

05.10. Nur wenige Stunden stand die Sandsteinpferd-Skulptur auf dem Dohnaischen Platz, bis sie beschmiert wurde. Unbekannte hatten die Nacht abgewartet, um der Figur ein Hakenkreuz aufzumalen. Außerdem wurde die zur Figur gehörende Sandsteinmauer beschädigt. Die Kriminalpolizei ermittelt wegen Verwendens verfassungsfeindlicher Zeichen.

07.10. Wäschestücke und Oberbekleidung über Nacht im Freien trocknen zu lassen, ist riskant. In der Benno-Scholze-Straße verschwanden von der Leine zwei Funktionsjacken, zwei Hosen, drei Pullover und Arbeitsbekleidung. Der Wert beträgt über 400 Euro. Auf der Otto-Walter-Straße legten Diebe sogar eine Leiter an, um von einem Balkon im ersten Stock T-Shirts vom Wäscheständer und eine abgelegte Sporttasche samt Inhalt im Wert von 300 Euro zu stehlen. In der gleichen Nacht verschwanden auf einem Erdgeschossbalkon an der Joseph-Haydn-Straße zwei Pullover vom Wäscheständer.

09.10. An der Straße des Zwingers parken täglich viele Fahrzeuge, da fällt es offenbar weniger auf, wenn ein Auto gestohlen wird. Am zeitigen Nachmittag des 9. Oktober war es ein elf Jahre alter blauer VW Golf IV Variant. Der Zeitwert dieses Golfs beträgt 4.300 Euro.

09.10. Auf einem Spielplatz am Robert-Klett-Ring wurde nachmittags

eine junge Mutter, die gerade ihre Kinder beaufsichtige, unvermittelt von einem Mann angegriffen. Er stieß die Frau zu Boden und trat nach ihr. Die 28-Jährige musste medizinisch versorgt werden. Die Polizei konnte einen Tatverdächtigen ausfindig machen. Gegen den Pirnaer wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt.

10.10. Wieder überraschte ein Hausbesitzer einen Einbrecher auf frischer Tat. Anscheinend war der nächtliche Lärm in der Garage an der Johann-Sebastian-Bach-Straße zu groß geworden. Als der 47-jährige Besitzer aufkreuzte, flüchtete der Täter ohne Beute.

10.10. Diebstähle von Diesel häufen sich. An einer Baustelle an der S 177 brachen Diebe den Tankdeckel eines Baggers auf. 150 Liter Diesel wurden gestohlen. Auch bei einem Radlader wurde Treibstoffdiebstahl versucht, gelang aber nicht. Der Schaden betrug 200 Euro.

14.10. Bei der Überprüfung eines ungarischen Alfa Romeo an der A 17 entdeckten Beamte der Bundespolizei im Kofferraum acht illegal mitgeführte Hunde-Welpen. Die Autobesatzung war auf dem Weg nach Schweden. Gegen die Ungarn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Die von ihrer Mutter zu früh getrennten Welpen wurden ins Pirnaer Tierheim gebracht, wo sie der Amtstierarzt behandelte. In sechs bis acht Wochen können die kleinen Hunde an Käufer vermittelt werden. Schon im April 2013 konnte ein solcher Hundetransport ins Ausland gestoppt werden.

15.10. Die Polizei kontrollierte am Morgen des 15. Oktober auf der Rottwerndorfer Straße einen Seat mit tschechischem Kennzei-

chen. Die Überprüfung ergab, dass der 40-jährige Fahrer unter Einfluss von Amphetaminen stand und keine Fahrerlaubnis besaß.

Als zwei Baumaschinen an der Baustelle S 177 in Graupa wieder genutzt werden sollten, waren die Tanks leer. Diebe hatten in der Zeit vom 16. bis 20. Oktober aus beiden Geräten 500 Liter Diesel gestohlen.

24.10. An der Gartenstraße brachen Diebe im Kebab-Haus ein. Sie zerstörten einen Spielautomaten und stahlen die Geldkassetten. Der Versuch, in die benachbarte Fleischerei einzudringen, scheiterte.

Beim Einbruch in einen Garagenhof an der Dippoldiswalder Straße wurden drei Simson-Mopeds gestohlen.

26.10. Beamte des Polizeireviers Pirna entdeckten in der Nacht zum 26. Oktober an der Straßenbaustelle S 177 bei Graupa/Bonnewitz einen Audi A6, der an einem Baucontainer abgestellt war und die Reflexionsstreifen eines Baufirmenfahrzeugs aufwies. Hinter dem Auto waren vier Kanister mit Kraftstoff deponiert. Im Fahrzeug befanden sich weitere gefüllte Kanister, Schläuche, Handpumpen und Zangen. Den 42-jährigen Täter erwartet nun ein Strafverfahren wegen besonders schweren Diebstahls.

26.10. Am Abend des 26. Oktober ignorierte ein 22-jähriger Polo-Fahrer auf dem Autobahnzubringer B 172a die Vorfahrt eines Kleintransporters. Bei dem Zusammenstoß erlitt ein 15-jähriges Mädchen schwere Verletzungen. Eine weitere Mitfahrerin im VW wurde leicht verletzt. Der 22-jährige Fahrer war alkoholisiert. Es entstand ein Schaden von 10.000 Euro.

28.10. Auf der Zehistaer Straße kollidierten am Mittag des 28. Oktober vier Autos miteinander. Der Auffahr-

unfall entstand, als ein Ford-Fahrer von der Zehistaer Straße links abbiegen wollte und warten musste. Das nachfolgende Auto fuhr auf und danach noch zwei weitere Pkw, die nicht mehr rechtzeitig abbremsten konnten. Zwei Beifahrerinnen wurden verletzt. Der entstandene Sachschaden betrug 10.000 Euro.

30.10. Am Spätnachmittag des 30. Oktober wollte ein VW-Fahrer vom Netto-Parkplatz auf die Einsteinstraße fahren, musste dabei aber verkehrsbedingt auf dem Fußweg warten. Ein Radfahrer sah sich gezwungen, auszuweichen. Aus Wut darüber trat er mehrere Male gegen die Autotür und schlug letztlich dem Autofahrer durch das geöffnete Fenster ins Gesicht und verletzte ihn. Nachdem der Radler nochmals gegen den Golf trat, fuhr er davon. Die Polizei sucht nun nach dem ca. 35-jährigen, 1,70 m großen Täter, der mit einem weißen Fahrrad unterwegs war.

30.10. Vom Freigelände des Autohauses Schulz an der Wehlener Straße wurden zwei gesichert abgestellte Gebrauchtwagen gestohlen – ein Renault Megane, der einen Verkaufswert von 10.990 Euro besitzt und ein Laguna für 15.900 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin